

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 8 (2001)
Heft: 88

Rubrik: Theater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UFERLOSE SEHNSUCHT

Bregenzer Festspiele 2001



Wie ein roter Faden zieht sich das Grundthema «Hoffnungen, Sehnsüchte und Träume» durch die 56. Bregenzer Festspiele. Da ist einerseits Puccinis «La Bohème» auf der Seebühne, andererseits die Oper «Of Mice and Men» des amerikanischen Komponisten Carlisle Floyd im Festspielhaus. Auf der Werkstattbühne präsentieren die Festspiele gemeinsam mit dem Thalia Theater Hamburg zwei österreichische Erstaufführungen.

von Markus Rhomberg

Im Sommer 2001 kehrt das britische Erfolgsduo Richard Jones und Antony McDonald mit Puccinis «La Bohème» nach Bregenz zurück. 1999/2000 hat das kongeniale Regie- und Bühnenbildteam das Publikum mit einer Aufsehen erregenden Inszenierung von Verdis

«Maskenball» in ihren Bann gezogen – die Bilder des aufgeschlagenen Buches, in dem der Tod blättert, zierten weltweit die Titelseiten der Tageszeitungen.

La Bohème – dieses Spiel um Leben, Gefühle, Sehnsüchte und Hoffnungen einer Gruppe junger Künstler in Paris – erzählt von der Liebe zwischen dem jungen Dichter Ro-

dolfo und der kränklichen Mimi. Vor dem Hintergrund einer rauen Wirklichkeit entwickeln sich die Schicksale von vier jungen Menschen: Das scheinbar oberflächliche Dasein, das sie im leichtlebigen Künstlermilieu der Grossstadt fristen, kann nicht hinweg täuschen über eine Tiefe der Gefühle, die sie trotz allem erleben und erleiden.

OF MICE AND MEN

Auch in Carlisle Floyds Oper «Of Mice and Men» nach dem gleichnamigen Roman von John Steinbeck geht es um Traumwelten, Hoffnungen und Enttäuschung. Im Mittelpunkt stehen die Farmarbeiter Lennie und George, die sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser halten und von einer kleinen Farm und etwas Land träumen. Für die Inszenierung wird mit der Italo-Amerikanerin Francesca Zambello erstmals eine Frau für die Oper im Festspielhaus verantwortlich zeichnen.

«Of Mice and Men», eine Koproduktion mit der Houston Grand Opera und der Washington Opera, handelt auch von einer Sehnsucht nach Zärtlichkeit, die auf tragische Weise in einem Gewaltverbrechen endet.

KUNST AUS DER ZEIT

Mit der neuen Programmschiene «Kunst aus der Zeit» beschreiten die Festspiele neue Wege. Gegenwärtiges Sprechtheater trifft auf zeitgenössische Kammermusik, dazu das Leben und die Träume junger Künstler in modernen Grossstädten, gebannt auf Leinwand und im Musical.

Mit dem Hamburger Thalia Theater ist es den Festspielen gelungen, ein Ensemble an den Bodensee zu holen, das immer wieder

mit zeitgenössischen Inszenierungen junger Dramatiker auf sich aufmerksam macht. Mit zwei österreichischen Erstaufführungen – Farid Nagims ›Der Schrei des Elefanten‹ und Dea Lohers ›Der dritte Sektor‹ – gastiert das Thalia Theater auf der Werkstattbühne.

Mit ›Company‹ präsentieren die Festspiele ein Musical mit jungen Nachwuchskünstlern auf der Werkstattbühne. Auch ihr Kino-programm nehmen die Festspiele wieder auf – diesmal unterm Motto ›Von Träumern, Künstlern und Clochards‹. Zeitgenössische Kammermusik mit dem Modern String Quartett und dem Ensemble Triology runden das Programm ab.

AMERIKA DES 20. JAHRHUNDERTS

Im Zeichen des Schwerpunkts ›Amerika des 20. Jahrhunderts‹ steht erstmals eine Kooperation zwischen dem Kunsthau Bregenz und den Bregenzer Festspielen. Das Kunsthau widmet sich mit neuen Werkgruppen des amerikanischen Künstlers Jeff Koons, einer Grossprojektion des amerikanischen Videokünstlers Tony Oursler auf der Glassfassade des Kunsthau und einer als Open Air Kino präsentierten Filmreihe ganz der bildnerisch-darstellenden Seite. Auch die Reihe Nach(t)klänge findet eine dramaturgische Klammer zum Amerika des 20. Jahrhunderts.

Am Martinsplatz präsentieren die Festspiele in Kooperation mit dem Theater für Vorarlberg Miguel de Cervantes ›Don Quixote‹. Besondere Sommerabende am Martinsplatz verspricht auch das Johann Strauss Ensemble der Wiener Symphoniker mit Wiener Tanzmusik.

Bild: Seebühne, Foto: pd.

Bregenzer Festspiele 2001

Mittwoch, 18. Juli bis Samstag, 21. August

Informationen und Tickets

Bregenzer Festspiele GmbH; Ticket Center

Platz der Wiener Symphoniker 1

A-6900 Bregenz

Telefon: 0043 5574 407-6

Fax: 0043 5574 407-400

ticket@bregenzerfestspiele.com

www.bregenzerfestspiele.com

Genaue Daten siehe auch Veranstaltungskalender

Theaterland

Premio. Premio sucht neue, junge Theatergruppen oder EinzelkünstlerInnen, die im Begriff sind, eine professionelle Arbeit zu realisieren. Bis am 1. Oktober 2001 können Projektskizzen bei PromotorInnen nach freier Wahl eingegeben werden. Diese, VeranstalterInnen und Personen aus Kultur- und Theaterinstitutionen, wählen ca. 16 Produktionen aus, beraten und unterstützen sie. Die gewählten Gruppen stellen sich am 26. und 27. Januar 2002 bei der Vorausscheidung mit 20-minütigen, szenischen Fragmenten vor. Am 23. März 2002 findet in Zürich, im Rahmen des Theaterfestivals Blickfelder 2002, der Final mit acht Gruppen statt. Hier wird eine Jury die Siegerin oder den Sieger bestimmen. Auch am Final werden noch keine fertigen Theaterstücke, sondern Ausschnitte oder szenische Ideen beurteilt. Die Siegerin oder der Sieger sowie ausgewählte FinalistInnen werden von ihrem Promotor weiter begleitet, bis sie in dessen Haus Premiere feiern werden.

Zum Wettbewerb sind Stücke zugelassen, die erst nach dem 23. März 2002 ganz oder teilweise öffentlich aufgeführt werden. Die Stücke können sich sowohl an erwachsenes als auch an ein jugendliches Publikum richten. (red)

Detaillierte Infos: www.premioschweiz.ch
oder Geschäftsstelle Premio, Tel 01 715 08 17,
info@premioschweiz.ch

Sekretärinnen. Das diesjährige Hauptstück im Meersburger Sommertheater präsentiert geballte Frauenpower. Schauplatz ist das Grossraumbüro Hämmerlefabrik, eine Brutstätte der Intrigen und eine Bühne für den Auftritt der Exzentrischen, der Provokierenden, der Aufreizenden. Mal sind sie unausgeschlafen, mal unausgeglichen, haben Krach mit ihrem Liebsten und mit dem Chef – oder sie sprühen vor Charme und Selbstbewusstsein, sind extrem sexy und lebenshungrig. ›Sekretärinnen‹, der Riesenerfolg am Hamburger Schauspielhaus, ist ein Abend mit vielen Lieblingssongs, mit starken (und schwachen) Frauen (wobei der Hahn im Korb natürlich nicht fehlen darf) – und mit einer grossen Portion Humor. (pd)

Premiere: Freitag, 6. Juli, 20 Uhr
Hämmerle-Fabrik, Meersburg
weitere Vorstellungen s. Veranstaltungskalender
Vorverkauf: Tel 07531 13 00 50

Offene Zweierbeziehung. Im Rahmen des Meersburger Sommertheaters kommt ab 7. Juli noch einmal die ›Offene Zweierbeziehung‹ als Produktion des Stadttheaters Konstanz zur Aufführung. Mit dem weltbekannten Stück lieferte der italienische Dramatiker Dario Fo, der 1999 den Literaturnobelpreis erhielt, zusammen mit seiner Arbeits- und Lebenspartnerin Franca Rame eine hochkomödiantische Auseinandersetzung mit dem Thema ›Beziehungskiste‹, das aller Voraussicht nach nie an Aktualität verlieren wird ...

Zur Handlung: Giovanni findet die Selbstmordversuche seiner Frau Antonia als Reaktion auf seine diversen Liebschaften wirklich übertrieben. Kann sie wirklich nicht die Vorzüge der offenen Zweierbeziehung verstehen? Statt zu klammern soll sie doch Unabhängigkeit und Abwechslung schätzen lernen! Doch eines Tages hat Antonia verstanden: Sie verweigert die Beratungsgespräche mit den blutjungen Geliebten ihres Mannes, sorgt für ein neues ›Outfit‹ und eine eigene Wohnung und – verschafft sich einen Liebhaber mit Supermann-Qualitäten. Klar, dass sie keinen Gedanken mehr an Selbstmord verschwendet, ganz im Gegenteil. Auch klar, dass Giovanni nun die Grundsätze der offenen Zweierbeziehung neu definiert wissen will, wenns sein muss auch mit der Androhung von Selbstmord ... (pd)

Wiederaufnahme: Samstag, 7. Juli, 20.30 Uhr
Hämmerle-Fabrik
weitere Vorstellungen s. Veranstaltungskalender
Vorverkauf: Tel. 07531 13 00 50

Parfin de siècle. Im Mai-Heft noch kündeten wir an, dass Parfin de siècle, das einzige freie professionell arbeitende Theaterensemble in der Stadt St. Gallen, einen neuen Theaterraum sucht. Nun hat sich alles doch noch zum Guten gewendet: Gastgeber Max Oertli lässt die Theaterleute bis 2005 weiterhin in seinem Atelier beim Pic-o-Pello-Platz proben und spielen. Und so laufen dort denn bereits die Vorbereitungen für das nächste Projekt auf Hochtouren: Im August soll in der Orangerie im Botanischen Garten ›Die Welt steht auf kein‹ Fall mehr lang., eine Collage anlässlich des 200-sten Geburtstags von Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy zur Aufführung kommen. Mehr davon im August-Saiten. (red)